



BRIEF DER SCHULLEITUNG

Liebe Eltern, liebe Kolleg:innen,
liebe Schüler:innen,

nach einem ereignisreichen ersten Halbjahr möchten wir Ihnen und euch einige Entwicklungen und Eindrücke aus unserem Schulleben mitteilen.

Mit der Umsetzung von „G9 neu“ eröffnet sich uns die Möglichkeit, Schulentwicklung und pädagogische Arbeit noch enger miteinander zu verzahnen. Unsere Kolleg:innen nehmen an Fachfortbildungen teil, um die Neuerungen kompetent im Unterricht zu verankern. Gleichzeitig überarbeiten wir unsere pädagogischen Konzepte mit dem Ziel, unsere Schüler:innen nachhaltig im Schulalltag und darüber hinaus zu stärken. Bestehende Projekte werden daraufhin geprüft, ob diese alters- und entwicklungsangemessen integriert sind und bei Bedarf inhaltlich ergänzt und weiterentwickelt.

Unser Pädagogischer Tag am 4. März 2026 widmet sich dem Thema Künstliche Intelligenz (KI). KI-Anwendungen verändern bereits heute grundlegend, wie wir lernen, arbeiten und kommunizieren. Für viele unserer Schüler:innen ist der Umgang mit KI längst Teil des Alltags – sei es bei der Informationssuche, beim Verfassen von Texten oder beim Lernen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Schule einen verantwortungsvollen, reflektierten und pädagogisch fundierten Umgang mit diesen Technologien entwickeln. Der Pädagogische Tag bietet uns Gelegenheit, zentrale Fragen zu diskutieren: Wie kann KI Lernprozesse sinnvoll unterstützen? Wo liegen Grenzen und Risiken – etwa im Hinblick auf Datenschutz, Leistungsbeurteilung und Medienkompetenz? Welche

verbindlichen Leitlinien braucht unsere Schulgemeinschaft? Das Thema betrifft alle Gruppen unserer Schule gleichermaßen. Deshalb werden neben dem Kollegium auch Schüler:innen der SMV sowie Mitglieder des Elternbeirats teilnehmen.

In den vergangenen Wochen haben insbesondere die zahlreichen Aufführungen des Fachbereichs Musik beeindruckt. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden des Weihnachtskonzerts in der Stiftskirche, bei dem Chöre und Bläser mit großem musikalischem Können und viel Herz ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl entstehen ließen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“ im Rahmen der Projektstage. In Kooperation mit der Jungen Oper Stuttgart zeigten die Schüler:innen der Klassen 5b, 5d und 6e ihr schauspielerisches und musikalisches Talent und begeisterten ihr Publikum.

Auch zahlreiche kleinere Aktionen – Spendeninitiativen, Lesungen, Diskussionsrunden und Projektarbeiten – bereicherten den Schulalltag und machten einmal mehr deutlich, wie lebendig und engagiert unsere Schulgemeinschaft ist.

Besonders erfreulich ist, dass unsere Schüler:innen in vielen Wettbewerben ausgezeichnet wurden. So belegte der Französischkurs der Klasse 10a/c beim landesweiten Teamwettbewerb zum Deutsch-Französischen Tag am 22. Januar den 1. Platz. Auch die Französischgruppe 7d/e (6. Platz) sowie die Klasse 6c (ebenfalls 6. Platz) und die 6a (7. Platz) erzielten beachtliche Erfolge.

Sehr gefreut haben wir uns zudem über die erfolgreiche Teilnahme von Valeria Agapov und Benjamin Fischer an der diesjährigen Internationalen Biologie-Olympiade (IBO). Als einer der bestplatzierten Teilnehmer Baden-Württembergs qualifizierte sich Benjamin Fischer für die zweite Runde, die er ebenfalls mit großem Erfolg absolvierte. Inzwischen hat er auch die dritte Runde in Kiel abgeschlossen und als bester Teilnehmer aus Baden-Württemberg den 15. Platz erreicht. Damit hat er sich für den Auswahlwettbewerb der European Olympiad of Experimental Science (EOES) qualifiziert, der vom 15. bis 18. März in Potsdam stattfindet. Dort erwarten ihn erneut anspruchsvolle Aufgaben. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg! Weitere Berichte zu Wettbewerben finden Sie auf unserer Homepage.

Ein weiteres Highlight war unser Tag der offenen Tür Anfang Februar, bei dem wir in diesem Jahr besonders viele interessierte Kinder und Eltern begrüßen durften. Dank des engagierten Einsatzes unserer Schüler:innen und Lehrkräfte konnten wir unser vielfältiges Schulleben lebendig und eindrucksvoll präsentieren. Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön.

Ein großer Dank geht auch an unseren neuen Elternbeirat sowie an den Verein der Freunde, die uns bei verschiedenen Aktionen tatkräftig unterstützt haben. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus und Verein ist uns ein zentrales Anliegen und trägt wesentlich zu einem positiven Miteinander bei. Vielen Dank.

Mit herzlichen Grüßen,
Heike Bertsch-Nödinger

INFORMATIONEN DER SCHULLEITUNG

Neu im Team

Zum Halbjahr haben fünf neue Referendar:innen ihre Ausbildung bei uns begonnen. Wir begrüßen herzlich Frau Buckenmaier (E/G), Frau Harman-Yildirim (D/PoWi), Frau Mombrei (M/Inf) Frau Tran (E/F), und Herrn Rodriguez Gorthner (Ch/NWT).

Ebenso heißen wir Frau Henne (D/Geo) und Herrn Heil (E/Eth), die unser Kollegium im zweiten Halbjahr unterstützen werden, willkommen. (Bertsch-Nödinger)

Kommunikationstraining für Jugendbegleiter:innen

Das SGH bietet im Rahmen der Ganztagsbetreuung eine Betreuung für Schüler:innen der Klassen 5-7 an. Diese Betreuung erfolgt durch Jugendbegleiter:innen, das sind Schüler:innen der Klassenstufe 9-10, sowie durch Lehrkräfte.

Anfang Dezember fand für diese Jugendbegleiter:innen ein Training von Miriam Fiedler, einer Expertin für Kommunikation und Coaching, statt. Dieses Training hatte zum Ziel, die Jugendbegleiter:innen im Umgang mit den Schüler:innen in der Ganztagsbetreuung zu schulen. Inhaltlich ging es u.a. um unterschiedliche Konflikttypen, Kommunikationstipps, es gab praktische Übungen und Fälle und die Jugendbegleiter:innen hatten genug Zeit für Fragen und um konkrete Fälle miteinzubringen.

Wir freuen uns, dass wir von den Jugendbegleiter:innen so positive Rückmeldungen erhalten haben und hoffen, sie bei ihrer Arbeit ein wenig unterstützen zu können.

Danke an Miriam Fiedler und die Jugendbegleiter:innen für die tolle Mitarbeit! (Julia Schnermann)

WIR ÜBER UNS

Futterstellen für die Eichhörnchen am SGH

Eichhörnchen sind gerngesehene Besucher in heimischen Gärten und stehen in Deutschland unter Schutz. Die Ökologie-AG hatte sich das Ziel gesetzt, den Eichhörnchen eine Unterstützung zu bieten. Mit viel Motivation und Geschick fertigten die Teilnehmer:innen der Ökologie-AG zwei Futterstellen aus Holz für die Tiere an und platzierten diese nach ihrer Fertigstellung an zwei Bäumen



auf dem Schulgelände, die von einigen Klassenzimmern aus gut zu sehen sind. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass Eichhörnchen in der Regel wenig Hilfe bei der Nahrungssuche benötigen. Die Kinder wollten jedoch eine Futterstelle bauen, um zusätzlich Nahrung anzubieten und die Tiere beobachten zu können. Kurz vor dem Anbringen der Futterstellen wurden diese mit Walnüssen (mit Schale!) befüllt. Es sollten keine Mandeln oder Erdnüsse an die Eichhörnchen verfüttert werden, denn diese können schädliche Stoffe enthalten und die kleinen Energiebündel krank machen.

Wenn Eichhörnchen auch bei Ihnen und euch zu Hause gefüttert werden, bietet es sich an, das Futter je nach Jahreszeit zu variieren. Im Herbst und Winter sollten Wal- und Haselnüsse in der Schale gefüttert werden. Die Schale schützt den Kern der Nüsse vor der Witterung und Eichhörnchen haben in der Regel absolut keine Probleme, diese zu knacken. Futter wie beispielsweise Bucheckern oder Sonnenblumenkerne eignen sich ganzjährig und

bieten Nährstoffe für die Aufzucht der Jungtiere. Zudem können Sie bei der Gartengestaltung den Eichhörnchen aber auch vielen anderen Tierarten helfen. Durch Bäume, Sträucher, naturbelassene Ecken oder auch Totholz finden die Tiere Verstecke und Nahrung. Offene Regenfässer und Fallrohre stellen jedoch eine Gefahr dar und sollten abgedeckt oder mit einem Gitter versehen werden.

Wir sind gespannt auf die Besucher an der Futterstelle und hoffen auf viele zufriedene Eichhörnchen!

(Die Ökologie-AG)



Stella Natalis - ein Weihnachtsstern erscheint

Am Dienstag, den 16.12.25 fand das traditionelle Weihnachtskonzert des Schickhardt-Gymnasiums in der Stiftskirche statt. Mehr als 120 Mitwirkende standen in diesem Jahr auf der Bühne und entführten das Publikum in die Welt der Musik.



Den Anfang machte der Schickhardt Jugendchor mit „Air“ und „Fire“, einem Ausschnitt aus dem Programm „Elements“ der kanadischen Komponistin Katharina Gimon, das im Juli gemeinsam mit anderen Chören aus Baden-Württemberg bei den Schulhortagen in Schwäbisch-Gmünd zur Aufführung kommt. Das Zischen des Windes steigerte sich zu einem

viestimmigen Gesang und holte das Publikum direkt ab.



Nach der Begrüßung durch Musiklehrer Patrick Erhard folgte ein gemeinsames Lied, bevor in einem ersten Block die jüngsten Ensembles ihr Können präsentierten. Die Bläserklasse 6d gab unter Leitung von Romana Blaschke das Thema aus dem Film „Forrest Gump“ zum Besten, bevor der E- Chor, der jüngste Chor unserer Schule, schwungvoll das Lied „Weihnachtswichtel“ präsentierte. Clarissa Oesterle begleitete dabei am Klavier. Nach nur 3 Monaten Instrumentalunterricht hatte nun die Bläserklasse 5c ihren ersten Auftritt vor großem Publikum. Sie spielte das Stück „Hänsel und Gretel“. Anschließend stimmten die Bläser:innen, sowie die Sänger:innen der Klasse 6e zu dem Lied „Hört der Engel helle Lieder“ mit ein. Die bekannten Harmonien versetzten das Publikum gleich in Weihnachtsstimmung, ebenso wie das Lied „The first Noel“, das von der Gesangsklasse 5d präsentiert wurde. Mit „Musica dei“ gehörte die Bühne noch einmal dem E- Chor. Im Anschluss spielte die Bläserklasse 6d das Lied „Tochter Zion“. Zum Abschluss des ersten Blockes vereinten sich die Stimmen der Gesangsklasse 6e aus allen Ecken des Kirchenraumes zum Lobgesang „All praise to thee“. Der folgende Applaus feierte die jüngsten Musiker:innen lautstark.

Nun begann der zweite Teil des Abends, an dem Auszüge aus „Stella Natalis“, einem Werk des zeitgenössischen Komponisten Karl Jenkins aufgeführt wurden. Auch in diesem Jahr wurden die Chöre des Schickhardt- Gymnasiums von einem Projektchor verstärkt, in dem ehemalige Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen zusammenkamen. Ebenso unterstützte das Collegium Musicum die Chöre und der Leiter der Musikschule Herrenberg, Michael Kraus, übernahm den Part der Solo Trompete. Melanie Traub leitete die einzelnen Stücke ein. Mit „Celebro“- lasst uns feiern- wurde gleich die gesamte Bandbreite des Werkes dargestellt. Die Trompetenfanfare leitete das Stück ein, der Chor setzte zu einer feierlichen und fröhlichen Melodie zu einem schnellen Rhythmus der Geigen ein. Das nächste Stück „Lullay“ war ein Wiegenlied für das neugeborene Jesuskind. Auch hier kündeten die Trompetenfanfaren wieder von dem Großen, das dem Kind bestimmt ist. In „Wintertide“ wurde der Rhythmus der Geigen aus „Celebro“ zu einem Zittern in der Kälte. Das Winterkind in „Sleep, child of winter“ bringt Hoffnung für die Welt. Dies zeigten auch die Harmonien der Geigen, die Orientierung boten, die in der Kälte gesucht wurde. „From our earth“ begann ruhig mit einzelnen Chorstimmen und forderte nach dem Einsetzen der Orgel zum Schluss das gesamte Ensemble, das sich zu melodiosen Bögen aufschwang und bis zum fortissimo steigerte. Im letzten Stück „Only heavenly music“ begannen die jüngsten Stimmen, die vom Bass abgelöst wurden, bevor es in einem fulminanten Finale endete.

Nach dem Schlussapplaus richtete Schulleiterin Heike Bertsch- Nödinger noch einmal einige Worte an das Publikum. Noch ganz unter dem Eindruck der wunderbaren Musik, die voller Licht und Hoffnung sei, dankte sie zunächst

den Freunden des Schickhardt- Gymnasiums, ohne die ein solcher musikalischer Abend nicht möglich wäre, für die Unterstützung. Sie betonte, wie wichtig jede einzelne Stimme für das Gelingen eines solchen Abends sei und was entstehen könne, wenn Menschen aufeinander hörten. So zeige sich auch die Bedeutung der Musik im täglichen Miteinander. Nach einer Zugabe empfing der festlich erleuchtete Marktplatz das Publikum und die Winternacht wurde von dem Weihnachtsstern- Stella Natalis – erhellt. (Esther Brendecke)



auch Gerichtstage – eine Waschmaschine wäscht die dreckige Sportwäsche im Hintergrund – verweist auf die Zeitlosigkeit.

Am 20.01.2026 besuchte eine kleine Gruppe von Schüler:innen der J1 und J2 die Inszenierung des zeitlosen Klassikers Hamlet im Schauspiel Stuttgart. Videoprojektionen (u.a. von Kriegsschauplätzen), Effekte (Feuerwerk), Musik (Hells bells) unterstreichen die Emotionalität der Figuren und die Dynamik zwischen ihnen, was die Schüler:innen ganz besonders herausstellten. Ein großer, aber auch langer Theaterabend! Herausforderung gemeistert!

Wir freuen uns auf neue Stücke und weitere Theater-/Ballett-/Opernbesuche, die GoConcert anbieten kann!

Augen und Ohren offenhalten! Wir beobachten aufmerksam die Spielpläne und informieren euch! (Kerstin Scherer)

GoConcert went theatre!

Dieses Mal gab es Theater im Doppelpack für die Oberstufe – 2x Klassiker!

Sicherlich war es (auch) die Tatsache, dass



Kleists
Schauspiel
Der zerbrochene
Krug ein
Abi-

turthema der Leistungskurse J1 und J2 ist, was die große Gruppe des SGH am 12.12.2025 ins LTT nach Tübingen führte. Schon der Bühnenraum aber, ein „Multi-Funktions-Nebenraum“ eines Dorfes, wo Pokalsiege gefeiert werden, Gemeinderatssitzungen stattfinden und eben

Erlebnisse bei der alternativen Stadtführung in Stuttgart

Wir als Klasse 9d hatten am 13.01.2026 eine Stadtführung in Stuttgart mit Frau Klüglich und Herrn Lenz. Die Stadtführung wurde durchgeführt vom Verein „Trottwar“, für den Obdachlose normalerweise Zeitungen verkaufen. In dieser Führung ging es nicht um Museen oder Sehenswürdigkeiten, sondern um die Lebensweise von obdachlosen Menschen in der Stuttgarter Innenstadt. Unser Begleiter war auch ein ehemaliger Obdachloser. Er hat uns erklärt, wie schlimm es wirklich war, obdachlos zu sein. Wie es sich anfühlt, wenn man nachts nicht schlafen kann, weil ihm zwei Zehen abgefroren sind. Wir haben auch erfahren, dass er, als er obdachlos war, in einem U-Bahn-Schacht geschlafen hat. Er hat uns mitgeteilt, wie er überhaupt obdachlos geworden ist. Er war im

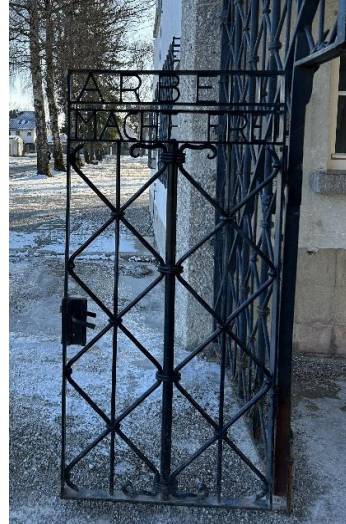
Casino und hat mit seinem ganzen Geld gespielt und verloren. Deswegen musste er seine Wohnung an die Bank zurückgeben und ist dann auf der Straße gelandet. Er war extrem süchtig nach Alkohol und Zigaretten. Wegen seiner Alkoholsucht sind heute noch Venen im rechten Bein verstopft. Deswegen konnte er manche Treppen nicht hochsteigen und musste dann den Aufzug nehmen. Unser Begleiter hat uns viele Orte gezeigt, wo Obdachlose heute in Stuttgart leben. Er hat uns noch erzählt, welche Krankheiten man wegen Alkohol und Drogen bekommen kann. Die Führung fanden wir alle sehr interessant und beeindruckend. Auf dem Heimweg in der S-Bahn waren alle ziemlich nachdenklich. Wir haben diese Stadtführung im Rahmen des Sozialpraktikum unternommen. (Sahas Rekiya 9d)

KZ Gedenkstätte Dachau – der Ort einer Schreckenstat



Am 19.01.2026 besuchte die Jahrgangsstufe 9 des Schickhardt-Gymnasiums Herrenberg die KZ-Gedenkstätte Dachau. Das KZ Dachau war eines der ersten Konzentrationslager in Deutschland und diente als Vorbild für die später errichteten Konzentrationslager. Von 1933 bis 1945 waren insgesamt mindestens 200.000 Personen inhaftiert, davon starben mindestens 40.000.

Nachdem wir aus dem Bus ausgestiegen waren, wurden wir nach kurzer Wartezeit von



unserem Guide in Empfang genommen. Mit ihm zusammen gingen wir zuerst zur SS-Hauptwache, von der nur noch die Grundmauern übrig sind. Hier kamen die meisten der Häftlinge nach ihrem Marsch vom Dachauer Bahnhof an. Uns wurde auch erklärt, dass wir nur einen kleinen Teil des damaligen Lagers anschauen würden, da der ehemalige Industriebereich heute für andere Zwecke, nämlich für den Bereitschaftsdienst der bayerischen Polizei, genutzt wird. Von dort aus gingen wir durch das Tor des Wachhauses mit der geschmiedeten Inschrift "Arbeit macht Frei" auf den großen Appellplatz des Lagers. Unser Guide berichtete uns über die verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen, wie den Elektrozaun oder die Wachtürme, die rund um das Lager angeordnet waren. Es galt Schießbefehl, wenn sich jemand dem Zaun näherte. Manche Häftlinge rannten dennoch aus Verzweiflung in den Elektrozaun, um ihrem Leben ein schnelles Ende zu setzen und somit den Torturen, die im Lager an der Tagesordnung waren, zu entgehen. Auch wurde uns in diesem Zusammenhang von dem Häftling Edgar Kupfer-Koberwitz erzählt, der im Geheimen in seinem Tagebuch über die Gräueltaten schrieb, die er in Dachau erleben musste. Wir lasen einen kurzen Ausschnitt, in dem er über die "Lüge im Tor" berichtete und erklärte, was für ihn die besagte Inschrift bedeutete. Seine Erkenntnis war: "Der Tod macht frei!", also sollte am Tor stehen: "Tod löst die Tyrannei".

Als nächstes gingen wir am Wirtschaftshaus vorbei zum Lagergefängnis, das auch "Bunker" genannt wird. Hier kamen besonders schwer belastete Häftlinge unter, wie zum Beispiel Georg Elser, welcher 1939 einen Anschlag auf Hitler im Münchner Bürgerbräukeller verübte. Im Bunker wurden die Häftlinge auf verschiedene Art und Weise gefoltert, durch beispielsweise Steh-Haft, Dunkelhaft oder Prügel der SS-Wachen.

Im rechten Flügel des Wirtschaftshauses befand sich der Schubraum, in dem sich die Neuankommlinge einer menschenverachtenden Aufnahmeprozedur unterziehen mussten. Nach der Angabe ihrer Personalien, mussten sie all ihre persönlichen Gegenstände und Kleider abgeben, die akribisch protokolliert wurden. Später mussten sie duschen und die gestreifte Häftlingskleidung anziehen. Im Laufe der Zeit wurde der Dushraum auch für Prügelstrafen genutzt.

Wir gingen erneut über den Appellplatz, auf dem die morgendlichen Durchzählungen in der prallen Sonne, bei strömendem Regen oder auch eisiger Kälte stattfanden und viele der Häftlinge zusammenbrachen, zu den zwei nachgebauten Baracken, in denen die Häftlinge hausen mussten. Auch hier war wieder einmal die Brutalität gut zu erkennen: Die Häftlinge aßen und schliefen auf engstem Raum. Die Betten stapelten sich nebeneinander in die Höhe und auf Bildern war zu erkennen, dass sogar mehrere Häftlinge in einem Bett schliefen. Zudem war von Überlebenden zu lesen, die berichteten, dass man eine Stunde mit den Händen hinter dem Rücken aufgehängt wurde, wenn auch nur ein kleiner Fleck auf dem Teller zurückblieb.

Die Lagerstraße, die wir zuletzt entlangliefen, ist gesäumt von den Grundrissen der

ehemaligen Baracken. Am Ende der Straße befinden sich verschiedene Bauten, die im Gedenken an die Opfer errichtet wurden: eine katholische und eine evangelische Kirche sowie eine jüdische Kapelle. Etwas versteckter befindet sich auch ein russisch-orthodoxer Erinnerungsort.



Der letzte Teil unserer Führung war für viele Häftlinge der letzte Abschnitt ihres Lebens: das Krematorium. Dieses

wurde 1942 gebaut, um die immer zahlreicheren Toten aus dem Lager zu verbrennen. Neben dem Krematorium mit vier Verbrennungsöfen wurde auch eine Gaskammer gebaut, die aber nie in Betrieb ging. Es war ein richtig bedrückendes Gefühl, durch die Gaskammer zu laufen, auch wenn dort nie massenweise Menschen getötet wurden. Nach der Führung konnten wir uns noch ca. eine Stunde frei auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte bewegen und uns das Museum ansehen oder im Kiosk stärken.

Viele von uns waren von dem Anblick der Überreste dieses Gräuels schockiert und wir konnten das Erlebte gut mit dem im Unterricht Gelernten verbinden. Am Ende des Besuches wurde deutlich, dass die KZ-Gedenkstätte in Dachau mehr als ein Denkmal ist, nämlich die Mahnung, dass sich so etwas nie wieder wiederholen darf. (Aaron und Valentin, 9c)

Augen auf!

Unter diesem Motto lud die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft am 27./28. Januar 2026 zum Kinotag ins Stuttgarter Atelier Am Bollwerk ein.

Der Augen-auf-Kinotag bot somit der Klasse 7e eine ganz besondere Möglichkeit, am 28.01., mit der Vorstellung des Films Das geheime Stockwerk, den Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken und über Verantwortung nachzudenken.

Dass dies mit einem Film für Kinder und Jugendliche gelingen kann, darüber waren sich alle nach der Vorstellung einig. Worum geht es in dem spannenden Film?

Der zwölfjährige Karli zieht mit seiner Familie in die Alpen, wo sich seine Eltern endlich den Traum vom eigenen Hotel erfüllen. Bei seinen Streifzügen durch das ehemalige Grandhotel entdeckt er, dass er in einem alten Lastenaufzug in der Zeit reisen kann – und landet im Jahr 1938! Er freundet sich dort mit dem jüdischen Gästemädchen Hannah und dem Schuhputzerjungen Georg an. Doch soll er seinen Freunden erzählen, was er über das Jahr 1938 erfährt? Soll er Hannah warnen, nicht nach Berlin zurückzufahren? Und dann entwickelt sich noch um den Pianisten Bruno eine rätselhafte „Krimi-Geschichte“, der die Kinder im Jahr 1938 auf den Grund gehen. Am Ende lüften sie gemeinsam das Geheimnis hinter der Hotelfassade. Man darf auf ein ganz besonderes Happy End gespannt sein!

Stimmen aus der 7e: „Der Film war spannend und hat Augen geöffnet, da er das Thema gut verdeutlicht hat. Und dabei immer noch wie ein Kinder-/Jugendfilm war.“ „Er hat viel über die Zeit des Nationalsozialismus aus einem anderen Blickwinkel erzählt.“ Der Film erzähle „mit den Augen eines Kindes“, er sei nicht „zu Angst einflößend“, aber bringe die „brutale Zeit“ trotzdem gut rüber. Der Film verdeutliche das Thema Antisemitismus.

Nach der Vorstellung standen sowohl der Produzent André Fetzter als auch einer der jungen

Schauspieler Maximilian Reinwald dem Publikum für allerlei Fragen zur Verfügung.

Und Zeit für Selfies mit den beiden Filmschaffenden blieb am Ende auch noch!



Ein Besuch der Ausstellung Herrenberg im Nationalsozialismus des Stadtarchivs im Oberstufenzentrum des SGH im Rahmen des Geschichtsunterrichts am 27.01. gab noch einen weiteren Impuls zum Nachdenken.

„Augen auf!“ – kann man nicht oft genug sagen. „Wegsehen war schon immer eine schlechte Idee.“ Die Klasse 7e wünscht dem Film viele Zuschauer! (Kerstin Scherer)

Félicitations

Pünktlich zum Tag der Deutsch-Französischen Freundschaft am 22.01. hielten 36 erfolgreiche DELF-Absolvent:innen ihre Original-DELF-Zertifikate in den Händen. Diese Diplome werden vom französischen Bildungsministerium ausgestellt und bescheinigen Französischkenntnisse auf dem Niveau B1 des sogenannten Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen.

Besondere Glückwünsche nahmen Sofia Faust und Laura Seyboldt (beide J1) entgegen. Sie erreichten über 97 von 100 möglichen Punkten. Diese



Glanzleistung gelang bundesweit lediglich 31 von über 3900 DELF-Absolvent:innen. In einem Gratulationsschreiben attestierte Frau Ministerin Theresa Schopper und der französische Generalkonsul Gaël de Maisonneuve den beiden Schülerinnen, dass sie auf einem „hervorragenden Weg“ seien – auch wir gratulieren herzlich und wünschen Laura und Sofia eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer deutsch-französischen Schulkarriere. (Margit Breckel)

Preisträger Landeswettbewerb Mathematik

In den Fußstapfen von Wilhelm Schickhardt- Erfolgreiche Mathematiker:innen



Bereits zum 39. Mal wurde in diesem Jahr der Landeswettbewerb Mathematik ausgetragen, ein Wettbewerb, in dem sich

Schüler:innen der Klassenstufen 5- 10 mathematischen Herausforderungen stellen. Fiona Brodt, Hannah Mitlacher und Luke Mattes besuchen die Klasse 10 des Schickhardt Gymnasiums in Herrenberg und haben sehr erfolgreich an diesem

Wettbewerb teilgenommen, sie gehören zu den Preisträger:innen, die sich für die zweite Runde des Wettbewerbs qualifiziert haben. Die Aufgaben aus den klassischen Bereichen der Mathematik, nämlich Geometrie, Algebra, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Zahlentheorie, haben sie in der Mathematik- AG des stellvertretenden Schulleiters Simon Zolg und in Eigenarbeit zu Hause gelöst. Schulleiterin Heike Bertsch- Nödinger überreichte den Mathecracks ihre Preise und Urkunden. (Esther Brendecke)

Von Herrenberg über Heilbronn nach Kiel – eine überaus erfolgreiche Teilnahme an der Internationalen Biologie Olympiade

Wir freuen uns sehr über die erfolgreiche Teilnahme von Valeria Agapov und Benjamin Fischer an der diesjährigen Internationalen Biologie Olympiade (IBO). Im Rahmen der ersten Runde haben sie Aufgaben aus verschiedenen Bereichen der Biologie mithilfe von Fachliteratur und online Datenbanken gelöst sowie Experimente durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet.

Mit einer sehr guten Ausarbeitung hat sich Benjamin - als einer der bestplatzierten Teilnehmer in Baden-Württemberg - für die Klausur der 2. Runde qualifiziert, welche er ebenfalls mit Bravour meisterte und bundesweit den 13. Platz belegte. Als Belohnung für seine herausragenden Leistungen durfte er Ende Januar zwei Tage an der Experimenta in Heilbronn an einem Schülerpraktikum teilnehmen.

Dort bekam er vertiefte Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften und absolvierte u.a. ein Praktikum zur Neurophysiologie, welches die Sektion des Rückenmarks vom Schwein mit anschließender Mikroskopie der darin enthaltenen Nervenzellen beinhaltete.



Inzwischen hat er auch die dritte Runde in Kiel abgeschlossen und als bester Teilnehmer aus Baden-Württemberg den 15. Platz erreicht. Damit hat er sich für den Auswahlwettbewerb der European Olympiad of Experimental Science (EOES) qualifiziert. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg!

Wir sind sehr stolz, wünschen weiterhin viel Erfolg und drücken die Daumen! (Sabine Hirsch)

Jugend trainiert für Olympia: Erfolgreiches Tischtennis-Quartett

Am 27. Januar machten sich vier tischtennisbegeisterte SGH-Jungs zusammen mit Frau Burk auf zum Kreisfinale U14 von „Jugend trainiert“ nach Böblingen. Neben dem SGH waren noch das Otto-Hahn-Gymnasium Böblingen sowie das Albert-Schweizer-Gymnasium Leonberg am Start.

Aufgrund der geringen Anzahl an Mannschaften spielten die Teams im Modus „Jeder gegen jeden“, wobei jeweils mehrere Einzelspiele und ein Doppel absolviert werden mussten. In der ersten Begegnung gegen die Böblinger zeigte sich schnell, dass unsere Jungs ihren

Gegnern deutlich überlegen waren. Selbst Nico, der als Einziger nicht im Verein spielt, gewann sein Duell gegen Böblingen. Im anschließenden Spiel gegen die Leonberger



zeigte sich, dass die Tischtennisspieler vom ASG etwas die Nase vorn hatten. So verbuchten sie im Gesamtergebnis zwar einen eindeutigen Sieg gegen uns, in den Einzelspielen lieferten sich die SGH-Jungs jedoch jeweils spannende Begegnungen und mussten sich immer nur knapp geschlagen geben.

Am Ende sicherten wir uns damit den 2. Platz beim Kreisfinale. Wenngleich es also nicht zum Sieg gereicht hatte, hatten alle Teilnehmer großen Spaß bei dieser Veranstaltung und waren sich einig, dass sie auch im nächsten Jahr gerne wieder dabei sein werden.

Für das SGH spielten: Mateo Blanco Muñoz, Nico Häussler, Daniel Zeeb und Jonas Barz (Tanja Burk)

Jugend trainiert für Olympia:SGH Baskets U14

Auch in diesem Schuljahr startete das SGH wieder mit einer Jungen-Mannschaft bei den Basketball-Wettbewerben von „Jugend trainiert für Olympia“. Nach dem erfreulichen ersten Auftreten im Vorjahr, wo man sich allerdings der Übermannschaft aus Ludwigsburg geschlagen geben musste, hatten sich die Jungs in diesem Jahr einiges vorgenommen.

Nach der gemeinsamen Fahrt nach Leonberg-Eltingen am Freitag, 31.01. starteten die SGH-Basketballer konzentriert und überzeugend ins erste Spiel des Tages gegen den Gastgeber Eltingen. Schnell zeigte sich, dass diese Partie nur einen Sieger sehen sollte, was allem voran auf eine kompakte Team-Leistung unserer Jungs zurückzuführen war: Louis und Santi bauten die Angriffe auf und konnten die meisten Treffer verbuchen, „Con Air“ Konrad sicherte vorne und hinten die Rebounds, die beiden Noahs auf den Flügeln brachten mit ihrer Spielfreude viel Bewegung in die Partie, Leo kontrollierte in der Defense und auch unser Neubasketballer zeigte, dass man nicht unbedingt ein Vereinsbasketballer sein muss, um bei „Jugend trainiert“ zum Erfolg beitragen zu können.



Nach dem erfolgreichen Start ins Turnier standen mit Heilbronn und Brackenheim nun allerdings zwei stärkere Gegner bevor. Trotzdem gelang es den SGH-Boys, die beiden Partien anfangs offen zu gestalten, indem man sich in der Offense noch weiter steigern konnte und defensiv leidenschaftlich verteidigte. In der Halbzeitpause sowie in den Time-outs versuchte das Coaching-Team um Frau Burk und Herrn Geitz alles, um mit taktischen und technischen Ansagen vor allem die starken Einzelspieler der beiden Gegner in den Griff zu bekommen. Vor allem im letzten Spiel entwickelte sich dadurch ein spannender und leidenschaftlicher Kampf

um ein mögliches Weiterkommen in die nächste Turnierrunde. Letztlich fehlte jedoch leider in beiden Partien auch ein bisschen das Spielglück, weshalb man sich am Ende jeweils knapp geschlagen geben musste.

Trotzdem war es ein tolles Turnier mit guten Ergebnissen für die SGH-Vertreter und da der Leistungstrend klar nach oben zeigt und bekanntermaßen ja aller guter Dinge drei sind, freuen wir uns schon jetzt auf die nächste Chance im kommenden Schuljahr. (Tanja Burk)

Veranstaltung Landtagswahl

In fünf Wochen wird in Baden- Württemberg ein neuer Landtag gewählt und zum ersten Mal dürfen Jugendliche ab 16 Jahren ebenfalls ihre Stimme abgegeben. Oft wird eine mangelnde Informiertheit bei den Erstwähler:innen beklagt. Um dem entgegenzuwirken, kamen am Dienstag, den 3. Februar 2026 mit Peter Seimer (Grüne) und Hans Dieter Scheerer (FDP) zwei aktuelle Abgeordnete des Landtags, die sich zur Wiederwahl stellen, sowie mit Albrecht Stickle (CDU), Andreas Auer (AfD), Farina Semmler (SPD) und Thomas Walz (Linke) vier weitere Kandidat:innen für unseren Wahlkreis auf Einladung der SMV (Schülermitverantwortung) zu einer Gesprächsveranstaltung ans Schickhardt-Gymnasium. Organisiert hat diese Veranstaltung das Projekt Demokratie leben! der Stadt Herrenberg. Sie konnten Yasmina Steck und Gabriel Baunach vom Verein „Mehr Demokratie“ gewinnen, die Moderation des Tages zu übernehmen. Die Politiker:innen trafen nun auf Schüler:innen zwischen 16 und 19 Jahren, die in diesem Jahr zum ersten Mal an der Landtagswahl teilnehmen dürfen.

Schülersprecher Ihsan Kücükaya und Schulleiterin Heike Bertsch- Nödinger begrüßten die Anwesenden. Beide betonten, wie wichtig der

konstruktive und respektvolle Austausch miteinander ist. „Demokratie lebt von Beteiligung und Diskussion“, so Bertsch- Nödinger. Kritisch nachfragen und diskutieren seien essentielle Bestandteile des politischen Diskurses und in diesem Sinne forderte Ihsan Kücükaya seine Mitschüler:innen auf, die Chance zu nutzen und konstruktive Gespräche miteinander und mit den Kandidierenden zu führen.

Nun übernahmen Yasmina Steck und Gabriel Baunach die Moderation. Zunächst bekamen alle Kandidierenden die Gelegenheit, sich kurz den Schüler:innen vorzustellen. In zwei Minuten Redezeit gaben die Kandidat:innen Einblicke, was sie an ihren Wohnorten schätzen und ob sie sich gehört fühlten.

Nach dieser ersten Einführung stellte das Moderatorenpaar das Format „Sprechen und Zuhören“ vor, das im ersten Teil der Veranstaltung zum Einsatz kommen sollte. Die Kernidee hierbei ist es, dass in Gruppen zu jeweils vier Personen jede Person eine festgelegte Zeit von ihren Erfahrungen, Eindrücken und Reaktionen zu einem bestimmten Thema bzw. einer Fragestellung berichtet ohne unterbrochen zu werden. Die anderen Personen hören in dieser Zeit nur zu.



In buntgemischten Gruppen aus Schüler:innen, Politiker:innen und Lehrkräften begann nun ein Austausch. So wurde die zu Beginn vorhandene Distanz zu den Kandidat:innen überwunden und auch in der anschließenden Pause fanden sich Schüler:innen im angeregten Gespräch mit den Kandidierenden.

Nach der Gruppenphase hatten die Schüler:innen Gelegenheit, eine Rückmeldung zu geben. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, mehr von den Kandidierenden zu erfahren. Dazu bestand auch Gelegenheit, denn der zweite Teil der Veranstaltung wurde als klassische Podiumsdiskussion durchgeführt. Gabriel Baunach moderierte den teilweise angeregten und kontroversen Austausch über die Fragen der Schüler:innen dann souverän.

Ausgehend von dem Ort der Diskussion, war das erste Thema die Bildungspolitik. Im Anschluss ging es um die Frage, ob die Demokratie gefährdet sei und die politische Beteiligung. Hier wurde deutlich, dass der Ton in diesem Wahlkampf rauer ist und die Kandidatin der SPD, Farina Semmler, merkte an, dass sie es sich auch gerade als Frau überlegt habe, ob sie den Schritt in die Politik gehen solle. Auch im persönlichen Gespräch gebe es viele Anfeindungen und sie wünsche sich, dass der Schritt in die Politik auch für jungen Menschen möglich sein solle, ohne diese verbale Gewalt aushalten zu müssen. Im Gegensatz zu den anderen Kandidat:innen betrachtete der Kandidat der AfD, Andreas Auer, die Demokratie an sich nicht als gefährdet, er stellte vielmehr fest, dass die Diskussionskultur gefährdet sei. Er kritisierte vor allem Redeverbote in gewissen Bereichen. Ein weiteres Thema, das in der Diskussion immer wieder aufkam, war die Frage nach der

Migrationspolitik. Peter Seimer von den Grünen betonte, wie wichtig es sei, dass es nun ein Einwanderungsgesetz gebe. Er stellte heraus, dass die Prinzipien der Humanität und Ordnung im Bereich der Einwanderung bestimmend seien. In eine ähnliche Richtung ging auch die Antwort von Albrecht Stickel von der CDU. Er begrüßte die Zuwanderung von Fachkräften und warnte vor einer Einwanderung in die Sozialsysteme. Auch Hans Dieter Scheerer von der FDP betonte, dass man bei der Einwanderung verschiedene Gruppen unterscheiden müsse, Asylsuchende, Flüchtlinge, die subsidiären Schutz erhielten und Fachkräfte. Im Gegensatz dazu betonte Thomas Walz von der Partei Die Linke, dass kein Mensch aus freiem Willen fliehe und man Menschen nicht nur danach bewerten dürfe, ob sie in unseren Arbeitsmarkt passten. Für einen heiteren Moment sorgte zwischendurch die Frage, ob die Politiker gerne Döner äßen.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion bekamen alle Kandidat:innen noch einmal die Gelegenheit, ihre Positionen in drei Worten zusammenzufassen.



Zum Abschluss dankte Schulleiterin Heike Bertsch-Nödinger herzlich den Kandidat:innen, sowie dem Moderatorenteam und den Organisator:innen der Stadt Herrenberg, die diese Veranstaltung ermöglicht haben und

übergab allen Beteiligten einen ewigen Kalender, der mit Motiven von Schüler:innen des Schickhardt-Gymnasiums gestaltet wurde. (Esther Brendecke)

Tag der offenen Tür



Am Samstag, den 7. Februar öffnete das Schickhardt-Gymnasium seine Türen für alle interessierten Viertklässler:innen und ihre Familien. Die Mensa Längenholz war bis auf den letzten Platz besetzt, als

das Bläserensemble der Klasse 6b unter Leitung von Romana Blaschke den Tag der offenen Tür mit dem Bandroom Boogie eröffnete.

Im Anschluss begrüßte Schulleiterin Heike Bertsch-Nödinger alle Anwesenden herzlich und überließ gleich auch wieder der Breakdance AG unter Leitung von Nathan Kitch die Bühne. Die Schüler:innen präsentierten beeindruckende Moves zu einem eigens komponierten SGH-Rap und luden gleich dazu ein, sich selbst einmal bei einem Workshop um 12:15 Uhr auszuprobieren.

Nun übernahm der Schickhardt-Jugendchor die Bühne und gab Einblick in einen weiteren Aspekt der musikalischen Arbeit am SGH, die Stimmbildung und Chorarbeit, die ihre Basis in den Gesangsklassen hat. Nach der Vorstellung des Schulleitungsteams begrüßten die beiden Schülersprecher Ihsan Kücükaya und Anne-Catherine Brüge als Vertreter der SMV die Familien. Sie betonten, wie wichtig es sei, dass die Schüler:innen sich ebenfalls bei der Gestaltung der Schule miteinbringen können.

Anschließend durften die Viertklässler:innen in Begleitung älterer Schüler:innen aus den Klassenstufen neun und zehn das Schulhaus erkunden. Die Guides erklärten ihnen, wie sich das Schickhardt- Gymnasium von der Grundschule unterscheidet und worauf sie sich freuen können, wenn sie ab September die Schule besuchen.

Nach einigen weiteren grundlegenden Informationen zu Profulfächern und Organisation der Schule, konnten sich auch die Eltern geführt von Lehrkräften ein Bild der Schule machen.

Frau Bertsch-Nödinger betonte auch, wie toll die Zusammenarbeit mit den Eltern sei, da AGs teilweise in Kooperation mit Eltern stattfinden. Der Elternbeirat und der Förderverein, die Freunde des Schickhardt- Gymnasiums ermöglichen ebenfalls vielfältige Projekte außerhalb des regulären Unterrichts.

Um 11:30 Uhr trafen sich die Kinder wieder mit ihren Eltern in der Pausenhalle und berichteten von ihren Erfahrungen. Anschließend erkundeten die Familien gemeinsam weiter das Haus, denn in vielen Räumen gab es Stationen, an denen die Viertklässler:innen selbst Dinge ausprobieren konnten. Hier kamen sie schnell mit älteren Schüler:innen ins Gespräch, die die Stationen betreuten. Genau dieses Miteinander betonten auch die Schülerguides als eine Besonderheit des SGH. „Als ich an die Schule kam, war ich zunächst überrascht, wie groß alles ist. Aber ich konnte immer jemanden fragen, ältere Schüler oder Lehrer und mir wurde sofort alles erklärt.

Bei den Mitmachstationen war für alle etwas geboten:



Naturwissenschaftlich interessierte Schüler:innen konnten beispielsweise in den Chemieräumen

Experimente mit Flammenfärbung durchführen, während in der Physik das Thema Magnetismus mit schwebenden Objekten verdeutlicht wurde. Die NWT bot Lötexperimente an und zeigte selbst-konstruierte Mausefallenautos und in der Biologie wurde das Kleinste beim Blick durch die Mikroskope ganz groß.

Spektakuläre Experimente gab es bei den Sprachen zwar nicht zu beobachten, dafür tauchten Interessierte in die Kultur



der verschiedenen Länder ein, indem sie wie die Römer auf Wachstafelchen schrieben, französische und spanische Musik hörten und Quizfragen zu den verschiedenen Ländern lösten.



Wer nach drei Stunden noch nicht genug vom SGH hat, der ist herzlich eingeladen, bei den weiteren Schnuppertagen am 2.3.26 und 3.3.26 einen besseren Einblick in unsere AG-Angebote zu bekommen. Nähere Informationen zu den Schnuppertagen und zur

Anmeldung gibt es unter www.schickhardt.net. Die Anmeldung ist über das Online-Formular ab sofort freigeschaltet, die persönliche Abgabe der Anmeldeunterlagen ist vom 9.-12.3.26 möglich. (Esther Brendecke)

Bücherflohmarkt 2026

Wir sind nicht allein in dieser Welt und wir teilen, was immer uns möglich ist!

Mit diesem Bewusstsein haben die Religionsgruppen der 7. Klassen einen Bücherflohmarkt am Tag der offenen Tür organisiert, dessen Erlös unserem Sozialprojekt „Förderverein Nordkenia“ zugute kam. Der Herrenberger Klaus Holzäpfel hatte den Schülern zuvor die Projekte des Vereins vorgestellt, die es Kindern ermöglichen, in eine Schule zu gehen, in einem Bett schlafen zu dürfen, medizinisch versorgt zu werden und jeden Tag geregelte Mahlzeiten zu bekommen.

Wir danken allen, die für den Bücherflohmarkt Bücher gesammelt, gespendet und schließlich auch dort eingekauft haben. Außerdem danken wir auch allen Siebtklässlern, die im Vorfeld engagiert gebastelt, gesammelt, sortiert



und am Tag der offenen Tür verkauft haben. Es ist großartig, dass wir dem Förderverein Nordkenia fast 700 € überreichen dürfen. DANKE an

alle, die dazu beigetragen haben. (Anne Rink, Melanie Traub, Mirjam Kudella, Ruben Danner)

Zeichen unserer Schulgemeinschaft

Sie besteht aus sechs Farben: oben Rot, darunter Orange, Gelb, Grün, Blau und am Ende Violett. Die Regenbogenflagge ist das wohl weltweit bekannteste Symbol für Vielfalt, Toleranz, Akzeptanz und respektvolles Miteinander. Sie repräsentiert die Diversität sexueller Identitäten und Orientierungen sowie den Kampf gegen Diskriminierung.



2021 hatten Schüler:innen des Schickhardt-Gymnasiums die Regenbogenflagge als Teil ihres Abi-Denkmal auf die Litfaßsäule vor dem Nordeingang gemalt, wo ihre Farben seither bunt erstrahlten.

Vergangenes Jahr jedoch geschah etwas Erschreckendes: Die Flagge war eines Morgens plötzlich nicht mehr zu sehen. Unbekannte hatten sie mit schwarzer Farbe übersprüht!

Daraufhin gestalteten der AK Courage und die Kunst-AG die Stelle an der Litfaßsäule nochmal neu mit Regenbogenfarben. Doch es dauerte nicht lange, da wurde unser Symbol wieder besudelt. Die Empörung wuchs. Jedes Mal, nachdem wir die Regenbogenflagge neu angebracht hatten, wurde sie kurze Zeit später wieder zerstört. Besprüht, beschmiert, zerkratzt. Das war kein dummer Streich, hierbei handelte es sich um einen ernst zu nehmenden fortwährenden Angriff auf unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, oder anders gesagt: Es war ein Angriff auf die Werte, für die unsere Schulgemeinschaft steht!

Klar ist: So darf es nicht weitergehen! Im Dezember traf sich der AK Courage mit Unterstützer:innen, um das künftige Vorgehen zu planen. Die Regenbogenflagge wird weiterhin ein wichtiges Thema am Schickhardt sein und offen gezeigt werden. Sie gehört zu uns, denn sie ist ein Zeichen unserer Schulgemeinschaft!

Wir sind Schule mit Courage! (Wencke Roth)

Schule mit Courage - Regenbogenfahne

Am Dienstag, den 10.02.26 hat der AK Courage mit tatkräftigen Unterstützer:innen die Regenbogenfahne an verschiedenen Stellen und für jeden sichtbar im Schulhaus angebracht. Auf den bunten Streifen der Regenbogenfahne stehen die Worte Frieden, Hoffnung, Gerechtigkeit, Vielfalt, Akzeptanz und Freiheit. (Wencke Roth)



Lesung mit Maja Nielsen

Am Donnerstag, den 12. 2. 26 stand für die Jahrgangsstufe 1 des Schickhardt- Gymnasiums ein besonderes Highlight auf dem Stundenplan. In einer Mischung aus Autorenlesung und Zeitzeugengespräch erfuhren die Schüler:innen aus erster Hand, welche Auswirkungen die deutsch- deutsche Teilung auf das Leben junger Menschen im Berlin der 1960er Jahre hatte.

Die Autorin Maja Nielsen las aus ihrem Buch „Der Tunnelbauer“. Begleitet wurde sie von Joachim Neumann, der Anfang der 1960er Jahre am Bau von insgesamt sechs Tunneln



zwischen West- und Ostberlin beteiligt war und so 89 Menschen zur Flucht aus der DDR verhelfen konnte. Sein Antrieb war es vor allem, seine spätere Frau Chris zu sich zu holen, die er seit seiner eigenen Flucht aus der DDR mehr als zwei Jahre nicht gesehen hatte.

Maja Nielsen schilderte anschaulich die Risiken, denen die Tunnelbauer und die Fluchtwilligen ausgesetzt waren. Ein Wassereinbruch im Tunnel und die ständige Angst vor Verrat und Entdeckung bestimmten das Denken der Tunnelbauer. Joachim Neumann ergänzte die Schilderungen mit seinen ganz persönlichen Erinnerungen und Gefühlen. Im Anschluss an die Lesung, hatten die Schüler:innen Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Für Maja Nielsen ist das Schickhardt- Gymnasium kein unbekannter Ort, in den letzten Jahren war sie immer wieder zu Besuch, oft auch in Kooperation mit der Stadtbibliothek und mit Unterstützung durch den Verein der Freunde des Schickhardt Gymnasiums. So konnte Deutsch- und Geographielehrerin Lisa Morgenthaler Maja Nielsen als „alte Bekannte“ begrüßen, der langjährige und intensive Kontakt

macht immer wieder solch besondere Veranstaltungen für die Schüler:innen möglich.

Die Lesung diente auch als Auftaktveranstaltung für die anstehende Studienfahrt der Gruppe nach Berlin, wo sie die Orte, von denen in der Lesung die Rede war, hautnah erleben können. Deutsch- und Geschichtslehrerin Kerstin Scherer, die gemeinsam mit Lisa Morgenthaler die Lesung und die Studienfahrt organisierte, dankte Maja Nielsen und Joachim Neumann. „Die spannendsten und tollsten Geschichten schreibt das Leben. Hinter Gebäuden und Denkmälern stecken immer persönliche Geschichten und Schicksale.“ gab sie den Schüler:innen mit auf den Weg. Vor allem die Begegnung mit Joachim Neumann hat die Schüler:innen berührt und nachhaltig beeindruckt.

Ende März steht schon der nächste Besuch von Maja Nielsen am Schickhardt- Gymnasium an, ebenfalls in Begleitung eines Zeitzeugen. Gemeinsam mit Thomas Raufeisen wird sie für die zehnten Klassen ihr neuestes Buch „Das falsche Leben“ präsentieren. In diesem Buch geht es ebenfalls um die deutsch-deutsche Geschichte, diesmal aber mit einem ungewöhnlichen Twist. (Esther Brendecke)

AUSBLICKE

Neue AG am SGH: Taekwondo

Ab dem 25. Februar 2026 gibt es eine neue AG am SGH: TAEKWONDO! Wenn Du also Lust auf Bewegung, Action und neue Herausforderungen hast, dann ist diese AG genau das Richtige für Dich! Du lernst hier effektive Techniken, verbesserst Deine Fitness und stärkst Dein Selbstvertrauen. Dabei stehen Teamgeist, Respekt und viel Spaß im Mittelpunkt.

Diese AG findet vierzehntägig Mittwochs von 13.45 – 15.20 in der Gymnastikhalle statt und ist für alle Altersgruppen sowie für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Die Taekwondo AG wird von 2 erfahrenen Trainern geleitet. Gerne könnt Ihr Euch bei Interesse im Sekretariat anmelden oder auch einfach direkt hingehen. (Julia Schnermann)

Go Concert- Kultur in allen Sparten

Klassisch und zeitgenössisch begann das GoConcert-Jahr 2026 mit einem GoConcert-LIVE Werkstattkonzert am 21. Januar, bei dem OberstufenSchüler:innen eigene Kompositionen und ein ganzes Wettbewerbsprogramm für „Jugend musiziert“ auf der Bühne zeigten.

LIVE geht es weiter am 5. März, an dem alle Schüler:innen eingeladen sind, ihr musikalisches Können auf der Bühne des Musiksaals zu präsentieren! Den Rahmen wird die Band des Leistungskurses Musik der J1 bilden – dazwischen freuen wir uns auf ein abwechslungsrei-



ches Programm aus der Unterstufe. Anmeldung unter: kg@sgh-hbg.de

Mehr Theater, Konzert, Kino und Kultur gibt's dann im Frühjahr und Sommer! (Miriam Klüglich)

Termine

Auf einige Termine möchte ich noch besonders hinweisen:

01.-04.03.2026	Austausch Niederlande
04.03.2026	Pädagogischer Tag
05.03.2026	GoConcert LIVE Werkstatt 45'
12.03.2026	Betriebsexkursion Walter Knoll
12.03.2026	Löwen retten Leben
13.03.2026	Austausch Straßburg
18.-20.3.2026	Probentage Chor
20.-26.03.2026	Austausch Frankreich
27.03.2026	Autorinnenlesung Klassenstufe 10
30.03.-10.04.2026	Osterferien
15.04.2026	Lateinexkursion
21.04.-08.05.2026	Abitur
12.-19.05.2026	Austausch Rumänien
25.5.-5.6.2026	Pfingstferien